

## Weiterbildungsprogramm zur Förderung der Qualität der Lehre an der TUB

### “Wir sind alle Lernende, nur unterschiedlich fortgeschritten.”

Mit dem aktuellen Programm soll allen Lehrenden an der TU die Möglichkeit eröffnet werden, das eigene pädagogische Handeln und die Lehrpraxis zu verbessern. Neben einer Erweiterung des Repertoires an Lehr- und Sozialformen sowie des Medieneinsatzes ist hier auch Raum für Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung mit anderen Lehrenden gegeben.

Für neuingestellte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen mit Lehraufgaben bietet das seit SS 02 jeweils zu Beginn des Vorlesungszeitraums angebotene dreitägige Einführungsseminar “Teaching for University’s Best” wesentliche Instrumente, Strategien und Tipps für eine gelungene Bewältigung der Anfangshürden in der Lehre sowie Antworten auf die wichtigsten Fragen für die Planung und Durchführung ihrer Lehrveranstaltungen.

Die thematischen Schwerpunktsetzungen der im Folgenden kurz beschriebenen 17 Module des Programms zur “Förderung der Qualität der Lehre” ergänzen sich gegenseitig und decken die wesentlichen Bereiche guter Lehrtätigkeit ab.

Je drei Module des Programms werden turnusmäßig angeboten. Das gesamte Programm kann in 4 Jahren absolviert werden.

Über mindestens 70 % Teilnahme je Modul wird eine einfache Bescheinigung, bei einer Teilnahme an mindestens 5 Modulen dieses Programms auf Wunsch ein zusammenfassendes Zertifikat ausgestellt.

### M 01 LEHREN UND LERNEN FÜR LEHRENDE

Das Seminar dreht sich um die Frage der optimalen - d.h. für die Studierenden aktiven - Gestaltung von Lehre in Theorie und Praxis. Es vertieft die Grundlagen aus dem Einführungskurs für neue wissenschaftliche Mitarbeiter/innen “Teaching for University’s Best” mit weiteren praktischen Übungen.

Die Themen sind so konzipiert, dass eine Vielzahl von Anregungen, Tipps und Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis auf dem Hintergrund der neuesten Erkenntnisse über das Lernen und die Lernfähigkeit Erwachsener gegeben werden.

Das Seminar wird zwei Schwerpunkte umfassen, die jeweils unterschiedliche Aspekte von Lehrveranstaltungen beleuchten:

- A. die Vorbereitung und Planung
- B. die Durchführung bzw. Gestaltung.

Dauer: A - 1 Tag; B - 2 Tage

### M 02 GRUNDLAGEN DES LERNENS

Eine zeitgemäße Ausbildung der Lehrenden muss Fragestellungen nach den grundlegenden Prozessen beim Lernen mit einbeziehen, denn nur so wird Unterricht für die Lernenden erfolgreich sein und der Transfer gewährleistet werden können.

Ziel ist es, Wissen über Funktionsweisen von Gedächtnis und Gehirn zu vermitteln und Schlußfolgerungen für erwachsenen-gerechte Lehr- und Lernprozesse zu erarbeiten.

Das Seminar wird daher folgende Schwerpunkte umfassen:

1. Psychologische und physiologische Grundlagen und Prozesse des Gehirns als Voraussetzungen des Lernens (Welche Voraussetzungen haben die Lernenden für die Unterrichtssituation?)

2. Physiologische und soziologische Erkenntnisse zum Funktionieren des Gedächtnisses (Wie arbeitet das Gedächtnis?)

Dauer: 2 Tage

### M 03 KOMMUNIKATION UND GRUPPENDYNAMIK IN LEHR- UND LERNPROZESSEN

Das Seminar hat zum Ziel, die Kenntnisse der Lehrenden von Kommunikation und gruppendynamischen Prozessen zu erweitern und für Lehr-/Lernprozesse einzusetzen. Durch praktische Übungen soll für schwierige Situationen in Lehr- und Lernprozessen sensibilisiert werden.

Dabei werden verschiedene Techniken zum konstruktiven Umgang vorgestellt, die unterstützend für Gruppenbildung und positives Lernklima wirken. Wesentliche theoretische und praxisbezogene Aspekte von Kommunikation und Gruppendynamik werden durch Lehrgespräch, Vortrag, Kurzpräsentationen, Rollenspiel, Kleingruppenarbeit und Erfahrungsaustausch vermittelt und geübt. Leitfragen sind dabei:

- ♦ Wie verläuft Kommunikation in Gruppen?
- ♦ Welche Phasen erlebt eine Lerngruppe und wie sind diese gekennzeichnet?

**Der heutige Info-Brief Weiterbildung ist dazu gedacht, Ihnen einen aktuellen Gesamtüberblick über alle Module des Programms zur Förderung der Qualität der Lehre zu geben.**

**Das aktuelle Semesterprogramm, in dem diese Module abwechselnd unter der Rubrik “Lehren und Lernen” angeboten werden, ist im Netz unter <http://www.tu-berlin.de/zek/wb.htm> abrufbar bzw. wird Ihnen vor Semesterbeginn zugesandt.**

**Hier finden Sie auch die weiteren Angebote zu Arbeitstechniken und Forschungsmanagement.**

- ♦ Welche Sozialform eignet sich für die Gestaltung der jeweiligen Lernphase?
- ♦ Welche Chancen und Schwierigkeiten können in einzelnen Lernphasen auftauchen und wie können sie bearbeitet werden?

Dauer: 2 Tage

## M 04 PRÄSENTATIONSTECHNIKEN FÜR LEHRENDE

Das Seminar soll aufzeigen, wie Präsentationen effektiver und kreativer gestaltet werden können. Es werden verschiedene Techniken und Methoden des Visualisierens und Präsentierens vorgestellt und in Einzel- oder Kleingruppenarbeit geübt.

Schwerpunkte sind:

- ♦ Auftreten bei einer Präsentation,
- ♦ Phasen einer Präsentation,
- ♦ Einstiegsmöglichkeiten,
- ♦ Ausstiegsbeispiele,
- ♦ Umgang mit Zwischenfragen etc.

Ziel des Seminars ist es, gestützt auf Erfahrungsaustausch, Präsentationen mit Videoeinsatz und Analyse bereits erprobter Medien die eigene Praxis zu verbessern.

Dauer: 2 Tage

## M 05 EINSATZ VON KLASSISCHEN MEDIEN IM LEHR- UND LERNPROZESS

Der Einsatz von Medien im Unterricht ist aus lernpsychologischen Gründen notwendig. Medien bieten die Chance, Lehr- und Lernprozesse qualitativ zu verbessern und effektiver zu gestalten. Das Seminar verfolgt als Ziele:

- ♦ Einarbeitung in die theoretischen Hintergründe des Medieneinsatzes,
- ♦ verschiedenste klassische Medien wie Tafel, Folien, Bilder etc. lern- und stoffgerecht vorzubereiten und einzusetzen,
- ♦ gestützt durch Erfahrungsaustausch, Analyse bereits erprobter Medien und einer Präsentation mit Videoeinsatz die eigene Praxis zu verbessern.

Um diese Ziele bestmöglich zu erreichen, wird das Seminar an zwei Tagen mit zweiwöchiger Unterbrechung durchgeführt. Eine Anmeldung ist daher nur für beide Termine zusammen möglich.

Dauer: 2 Tage

## M 06 NEUE MEDIEN IN DER LEHRE

Neue Medien werden zunehmend in der Aus- und Weiterbildung eingesetzt. Die Entwicklung der dazu einsetzbaren Techniken ist rasant. Entscheidend ist jedoch, **wie** sie eingesetzt werden. Wir werden deshalb in diesem Programm verschiedene Kurse (abwechselnd) zu diesem Thema anbieten.

### HOCHSCHULUNTERRICHT UND NEUE MEDIEN\*

Ziel dieses zweiteiligen Kurses ist es, im ersten Teil einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten Neuer Medien und pädagogisch-psychologische Konzepte zu gewinnen. Dies soll anhand von ausgewählten Beispielen erfolgen, die unter didaktischen Aspekten betrachtet werden sollen.

In einem zweiten Teil sollen eigene Erfahrungen mit geeigneter Software in einem Online-Seminar gewonnen und diskutiert werden.

Der Kurs richtet sich an Lehrende, die nach Möglichkeiten des

Einsatzes neuer Medien für ihren eigenen Unterricht suchen.  
Dauer: 2 Tage

### WIEVIEL "E" BRAUCHT DAS LEARNING? - DIDAKTISCHE MODELLE IN INTERNETBASIERTEN LEHR- UND LERNFORMEN \*

Die Möglichkeiten die das Internet bietet, sind für die Lehre spannend und stellen ein Plus zu Lehrbüchern und Vorlesungen dar. Dies erfordert jedoch grundlegend neue Formen der Wissensvermittlung, der Kommunikation und der Betreuung der Lernenden. Dazu ist es notwendig in der Didaktik neue Wege zu beschreiten.

Welches ist aber die geeignete Didaktik?

Theoretische Modelle (Konstruktivistische Theorie vs. Kognitivistische Theorie), die im Zusammenhang mit virtuellem oder teilvirtuellem Lernen diskutiert werden, bilden den Einstieg in die Materie. Behandelt werden hier u.a. Fragen zur studentenzentrierten Lehre, zu dem geeigneten Maß des selbstgesteuerten Lernens und zu den Handlungsfeldern des Teletutorings.

Zudem werden am Computer Beispiele neuer Formen der Wissensvermittlung im Internet ausprobiert. Dazu werden verschiedene virtuelle Lernumgebungen besucht und der Einsatz von WebQuests, Online-Assignments und Planspielen untersucht.

Dauer: 2 Tage

\* Bei diesen Kursen werden Kenntnisse des Internet, Powerpoint, HTML u.ä. vorausgesetzt. Kurse hierzu gibt es in der Serviceeinrichtung Weiterbildung (II WB), Herr Müller, Tel. 314-21228.

## M 07 GESTALTUNG VON VORLESUNGEN UND GROßGRUPPENVERANSTALTUNGEN

Vorlesungen mit vielen (aber oft schnell fernbleibenden) Teilnehmenden sowie Übungen bzw. Seminare, die mit zunehmendem Mangel an Lehrpersonal längst zu "Großgruppenveranstaltungen" geworden sind, dominieren nach wie vor im universitären Lehrangebot. Deren positive Wirkung auf studentisches Lernen ist dagegen eher als dürftig einzuschätzen, wie in unterschiedlichen empirischen Untersuchungen belegt wurde. Durch eine Reihe von Maßnahmen der Planung, Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen und eine aktivere Beteiligung der Studierenden lassen sich diese Mängel reduzieren.

Unser Seminar wird einige dieser Möglichkeiten behandeln, insbesondere im Hinblick auf

- ♦ die Planung und Durchführung von Vorlesungen und Großgruppenveranstaltungen,
- ♦ die Aktivierung der Studierenden,
- ♦ die Nutzung von Medien,
- ♦ die Organisation von Rückmeldungen in Lehrveranstaltungen.

Dauer: 1 Tag

## M 08 PROJEKTARBEIT IN DER LEHRE

In immer mehr Fächern werden Projektveranstaltungen als Ergänzung und Alternative zur traditionellen Lehre mit Vorlesung und Übung angeboten. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, selbst Projektveranstaltungen anzubieten und alle Schritte der Organisation und Durchführung (auch anhand eines Leitfadens) kennenlernen.

Am Beispiel eines Studienreformprojektes werden die Struktur

einer Projektveranstaltung erläutert und die Grundlagen von Hochschulprojekten u.a. aus den Erfahrungen der Teilnehmenden erarbeitet.

Wichtige Elemente sind hier die explizite Erläuterung der Aufgabenstellung und die kontinuierliche Projektplanung in einer gemeinsamen regelmäßigen Plenumsveranstaltung. Exemplarisch wird im Rahmen des Seminars ein kleines Beispielprojekt in zwei Gruppen durchgeführt. Daran sollen auftauchende Probleme lokalisiert und mögliche Lösungen erarbeitet werden.

Zentrale Elemente sind:

- ◆ Definition eines Projektes nach DIN
- ◆ Besonderheiten bei Hochschulprojekten
- ◆ Anforderungen an die Studierenden
- ◆ Kooperation mit Partnern in der Wirtschaft
- ◆ Interdisziplinäre Zusammenarbeit

*Dauer: 2 Tage*

## M 09 MODERATION IN DER LEHRE

Der Erfolg von Gruppen- bzw. Teamarbeit hängt in entscheidendem Maße von den Fähigkeiten der Vermittelnden in diesem Prozess ab.

Das Seminar verfolgt die folgenden Ziele:

- ◆ Grundlagen der Metaplan-Moderation (z. B. Kartenabfrage, Clustern, Themenspeicher etc.) zu vermitteln,
- ◆ Haltung und Gesprächsführung des Moderators/der Moderatorin zu reflektieren,
- ◆ Möglichkeiten einer positiven Steuerung des Gruppenprozesses aufzuzeigen.

*Dauer: 2 Tage*

## M 10 WORKSHOP: STUDIERENDE MOTIVIEREN - GEHT DENN DAS?

Ich bin begeistert von dem Stoff den ich vermittele, aber die Studierenden wirken so lustlos in der Veranstaltung. Woran liegt das bloß? Muss ich gleich zum Animateur werden, wenn ich lehre?

Die Lehre wird zu einer großen Herausforderung, wenn die Studierenden unmotiviert erscheinen. Wer dann noch allein vor dieser Aufgabe steht, verliert oft die Lust an der Lehre.

Kann motivierender Unterricht eine Lösung sein?

Motivierender Unterricht setzt sich zusammen aus thematischer und didaktischer Motivierung und einem motivierenden Dozentenverhalten.

Was alles zu einem motivierenden Dozentenverhalten gehört und wie der Umgang mit den Teilnehmenden aussehen kann, soll Inhalt dieses Workshops sein. Dabei wird viel Raum dem Erfahrungsaustausch mit anderen Lehrenden gegeben. So dass die Rolle als Lehrender reflektiert und die eigene Motivation an der Lehre geklärt werden kann. Und natürlich sollen auch Tipps und Trick für eine motivierende Lehre an der Universität gegeben werden.

*Dauer: 1 Tag*

## M 11 WORKSHOP: SPIELERISCH MOTIVIEREN, LEHREN UND SCHLÜSSELKOMPETENZEN FÖRDERN

Mit dem Einsatz von Spielen im Lehr-Lerngeschehen beschreiben Lehrende an der Uni neue Wege, um neben den wissenschaftlichen Inhalten auch den geforderten überfachlichen

Schlüsselkompetenzen, z.B. Emotionen und Beziehungen, einen Stellenwert einzuräumen. Spiele aktivieren und motivieren die Studierenden, bieten die Möglichkeit, theoretisch Gelerntes praktisch anzuwenden und erleichtern den Transfer.

Ziel des Workshops ist es,

- ◆ einen Überblick über das Spielerepertoire zu geben,
- ◆ Spiele für die verschiedenen Phasen einer Lehrveranstaltung zu erproben,
- ◆ Ihre Anwendbarkeit, Vor- und Nachteile und spielerische Perspektiven zu reflektieren.

*Dauer: 2 Tage*

## M 12 GESCHLECHTSSPEZIFISCHE ASPEKTE DES LEHRENS UND LERNENS

Geschlechtsspezifische Unterschiede werden in der wissenschaftliche Debatte häufig entweder als Ausdruck der Benachteiligung von Frauen in unserer Gesellschaft oder als Ausdruck einer grundlegenden "Andersartigkeit" beider Geschlechter interpretiert. Dabei zielt die erste Position auf die Herstellung von Gleichheit, die zweite auf die Anerkennung von Differenz.

Neuere Untersuchungen legen jedoch nahe, diese unterschiedliche Sichtweisen nicht als einander ausschließende Positionen zu begreifen. Hier will das Seminar anknüpfen, denn es bedarf keiner völlig unterschiedlichen Lerntheorie, wohl aber anderer Lernformen, um den geschlechtsspezifischen Unterschieden in Einstellungs- und Handlungsweisen Rechnung zu tragen. Dabei wird sich herausstellen, daß eine in diesem Sinne "menschen-gerechte" Pädagogik gleichermaßen für Frauen und Männer hilfreich ist.

Themen:

- ◆ Kommunikationsmuster
- ◆ Geschlechtsspezifische Verhaltensweisen beim Lernen
- ◆ Versteckter Lehrplan
- ◆ Geschlechtsspezifische Hochschulsozialisation

Bei allen Themen sind die Sensibilisierung für die Selbstwahrnehmung und die Reflexion des eigenen Verhaltens wichtiger Bestandteil.

*Dauer: 1 Tag*

## M 13 WORKSHOP: INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION IN DER UNIVERSITÄT

Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit Angehörigen anderer Kulturen, etwa im Rahmen von Lehrveranstaltungen oder Forschungsprojekten, nimmt rapide zu. Ziel dieses Workshops ist es daher, die Teilnehmer/innen mit verschiedenen Aspekten der interkulturellen Kommunikation, ihren Schwierigkeiten und Chancen bei der Verständigung bekannt zu machen.

Ausgegangen wird von den Fragestellungen:

- ◆ Was ist interkulturelle Kompetenz?
- ◆ Welche Gemeinsamkeiten und Differenzen gibt es bei der interkulturellen Kommunikation?
- ◆ Welche didaktischen Möglichkeiten und Techniken gibt es?

Neben einer Einführung in die Thematik werden, entsprechend dem teilnehmerzentrierten Ansatz, Gruppenarbeit und Übungen zur interkulturellen Kommunikation Schwerpunkt des Workshops sein. Vermittelt werden sollen einige grundlegende

Konzepte, ein Gespür für die Vielschichtigkeit interkultureller Kommunikation und einer Erweiterung des Lehr- und Verhaltensrepertoires in entsprechenden Situationen.

*Dauer: 2 Tage*

## M 14 LERnteCHNIKEN UND ARBEITSORGANISATION

Lehrende brauchen Lerntechniken und Arbeitsorganisation für sich, aber auch, um diese Studierenden zu vermitteln.

Ziel des Seminars ist es, vor dem Hintergrund einer kritischen Reflexion der eigenen Praxis didaktische Überlegungen für eine Weitergabe dieser Techniken an Studierenden anzustellen. Darüber hinaus werden eine Vielzahl von Anregungen, Tipps und Hilfestellungen sowie Literaturhinweise gegeben.

Das Seminar besteht aus zwei thematischen Blöcken:

### 1) Auffrischung der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens:

- ♦ Vorträge und Präsentationen
- ♦ Nachbereitung von Vorlesungen, Übungen, Tutorien
- ♦ Planung und Durchführung der Prüfungsvorbereitung (mündliche Prüfungen, Klausuren)
- ♦ Seminar- und Diplomarbeiten

### 2. Einführung in Lerntechniken und Arbeitsorganisation:

- ♦ Organisation und Gestaltung des häuslichen Arbeitsplatzes
- ♦ Lerntypen und -phasen
- ♦ Techniken des Zeitmanagements
- ♦ Lernen in Arbeitsgruppen
- ♦ Wiederholungen und Erfolgskontrolle als Motivationsaspekt
- ♦ Stressbewältigung

*Dauer: 2 Tage*

## M 15 WORKING WITH PROBLEM BASED LEARNING MANAGEMENT OF THE LEARNING PROCESS

Learning becomes much more effective when the students are actively involved in the learning process. Problems derived from practice are said to motivate students, to enhance integrated learning, to help students develop problem-solving skills, and to produce many more desirable outcomes. Consequently, the task of the teacher becomes more complex, involving the design of an environment to stimulate learning.

A guiding principle for the innovation of curricula is the choice of a didactic method as a unifying concept. Problem-Based Learning (PBL) is such a didactic method, focussing on the students learning process. In a PBL curriculum students cooperate in small groups, learning from each other.

In the seminar core concepts of Problem-based Learning will be introduced, focusing on the role of the teacher. The role of a group facilitator will be illustrated by means of a video. Also, there will be opportunities to experience the PBL group process and to exercise the facilitator role. The participants are expected to join the discussions and in all respects "participate actively".

*Dauer: 1,5 Tage*

## M 16 SELBST- UND FREMDEVALUATION (IN) DER LEHRE

Evaluation von Lehrveranstaltungen unter dem Qualitätsaspekt spielt eine immer größere Rolle im universitären Alltag. Nicht nur in der Darstellung nach außen, sondern auch als wichtige Rückmeldung der Studierenden an die Lehrenden erfüllt

Evaluation eine ernstzunehmende Funktion für die Verbesserung von Lehrveranstaltungen und ihrer Rahmenbedingungen. Daneben spielt auch eine andere Art der Evaluation, nämlich das Assessment oder die Überprüfung des erreichten Leistungsstands für Studierende und Lehrende gleichermaßen eine wichtige Rolle im Lehr-Lerngeschehen.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- ♦ Überblick zu allgemeinen Diskussion, verschiedene Formen der Evaluation
- ♦ Studierendenbefragung, Beispiele für off- und online-Fragebögen
- ♦ Assessment-Techniken
- ♦ Checklisten zur Selbstevaluation für Dozent/innen
- ♦ Was tun mit den Ergebnissen?

*Dauer: 2 Tage*

## M 17 BEWERTEN, BENOTEN, PRÜFEN

Prüfungssituationen verlangen von Lehrenden Qualifikationen und Kompetenzen, die sich von denen des alltäglichen Lehrbetriebs unterscheiden. Das Seminar will all jenen Orientierungshilfen bieten, die am Prüfungsgeschehen beteiligt sind.

Zielsetzung ist es,

- ♦ mündliche und schriftliche Prüfungsfragen entwickeln und richtig stellen zu können (auch bei Lücken oder Blockaden),
- ♦ die Aufgaben des Prüfungsbeisitz (Notenvorschläge, Protokolle etc.) zu erfüllen,
- ♦ Kriterien für Vorgutachten zu betreuten schriftlichen Arbeiten,
- ♦ Bewertungsmaßstäbe für Tests und Referate kennen zulernen.

Themen des Seminars sind u.a.:

- ♦ effektive Vorbereitungsmaßnahmen für Prüfende,
- ♦ Studierende betreuen, bewerten, benoten,
- ♦ unterschiedliche Prüfungsmethoden mit Beispielen,
- ♦ Maßstäbe einer Prüfungsbeurteilung und ihre Validität,
- ♦ formale Bedingungen von Prüfungen.

*Dauer: 2 Tage*

**“Das Wichtigste ist, Lust und Liebe zur Sache zu wecken, sonst erzieht man nur gelehrte Esel.”**

*Michel Eyquem de Montaigne*

**Impressum: Hrsg. von der Zentraleinrichtung Kooperation/  
Wissenschaftliche und interne Weiterbildung, Sekr. HH 8  
e-mail: [wb@zek.tu-berlin.de](mailto:wb@zek.tu-berlin.de) / [www.tu-berlin.de/zek/wb](http://www.tu-berlin.de/zek/wb)**